

Sprachentwicklung in der Kita im Blick



Sprachstörungen erkennen –
Kinder gezielt fördern



Petra Rehmann

Sprachentwicklung in der Kita im Blick

Sprachstörungen erkennen –
Kinder gezielt fördern



Impressum

Titel

Sprachentwicklung in der Kita im Blick

Sprachstörungen erkennen – Kinder gezielt fördern

Autorin

Petra Rehmann

Umschlagmotiv

© heyauli– Shutterstock.com

Icons

Fragezeichen/Ausrufezeichen und Zahnräder: © reeel – Shutterstock.com

Lektorat

Dr. Andrea Geffers

Druck

Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin, DE



PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern

www.pefc.de



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Geeignet für Erzieher*innen, Kita-Leitungen und pädagogische Fachkräfte

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen oder außerhalb dieser Bedingungen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für den eigenen Gebrauch in der jeweils benötigten Anzahl. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autorin) haben wir für Sie als Service bereits mit angegeben. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Digitale Zusatzangebote, die über im Werk enthaltene QR-Codes/Links zum Download oder Stream angeboten werden, dürfen nur innerhalb der eigenen Gruppe/Einrichtung genutzt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte), editierbaren Vorlagen, QR-Codes oder Download-Angeboten an Kolleg*innen, Eltern oder Kinder anderer Einrichtungen ist nicht gestattet. Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/ nachlesen.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u.Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Der Anbieter behält sich eine Nutzung der Inhalte für Text und Data Mining im Sinne § 44b UrhG ausdrücklich vor.

© 2025, Verlag an der Ruhr GmbH

Wilhelmstr. 20, 45468 Mülheim an der Ruhr, E-Mail: info@verlagruhr.de

ISBN 978-3-8346-6841-7

Inhalt

Über dieses Buch	6
1. Voraussetzungen für einen guten Spracherwerb	9
Die Wurzeln	11
<i>Organische Voraussetzungen</i>	12
<i>Sensorische Fähigkeiten</i>	12
<i>Motorik</i>	20
<i>Kognitive Fähigkeiten</i>	21
<i>Sozioemotionale Fähigkeiten</i>	22
Der Stamm	23
<i>Sensorische Integration</i>	23
<i>Sprechfreude</i>	24
Die Baumkrone	24
<i>Artikulation</i>	24
<i>Wortschatz</i>	25
<i>Sprachverständnis</i>	25
<i>Grammatik</i>	25
<i>Kommunikation</i>	25
<i>Prosodie</i>	25
2. Die Sprachentwicklung	29
Störungen der Sprachentwicklung	31
Symptome der Sprachauffälligkeiten	31
<i>Phonetisch-phonologische Ebene</i>	31
<i>Semantisch-lexikalische Ebene</i>	32
<i>Morphologisch-syntaktische Ebene</i>	32
<i>Kommunikativ-pragmatische Ebene</i>	32
Anregungen zur alltagsintegrierten Sprachförderung	33
3. Die Artikulation	35
Voraussetzungen für eine gute Artikulation	36
<i>Lautentwicklung</i>	36
<i>Artikulation</i>	37

Störungen der Artikulation	39
<i>Phonetische Störungen</i>	39
<i>Phonologische Störungen</i>	40
<i>Myofunktionelle Störungen</i>	40
<i>Verbale Entwicklungsdyspraxie</i>	41
<i>Organische Aussprachestörung</i>	43
Spielvorschläge und Anregungen zur Artikulation	44
<i>Spielvorschläge zur mundmotorischen Kompetenz</i>	44
<i>Spielvorschläge zur auditiven Wahrnehmung</i>	50
4. Der Wortschatz	51
Erwerb des Wortschatzes	52
Eingeschränkter Wortschatz	54
Spiele und Anregungen zur Förderung des Wortschatzes	57
5. Die Grammatik	61
Erwerb der Grammatik	65
Störungen des Grammatikerwerbs	66
Spielvorschläge und Anregungen zum Grammatikerwerb	68
6. Die Kommunikation	71
Entwicklung der kommunikativ-pragmatischen Kompetenz	73
Störungen der kommunikativ-pragmatischen Kompetenz	75
Spielvorschläge und Anregungen zur Unterstützung der kommunikativ-pragmatischen Kompetenz	77
7. Die Sprechflüssigkeit	79
Stottern	80
<i>Unterschiede zwischen altersgemäßer Sprechunflüssigkeit und Stottern</i>	81
Poltern	83
Hand in Hand über die „Stolpersteine“	84
Spielvorschläge und Anregungen bei Sprechunflüssigkeiten	85
<i>Training der Hörwahrnehmung</i>	85
<i>Spiele zur Förderung der Konzentration</i>	86
<i>Erzählen und Vorlesen</i>	87

8. Die Stimme	89
Kindliche Stimmstörungen	90
<i>Funktionelle Stimmstörungen</i>	91
<i>Entstehung von funktionellen Stimmstörungen</i>	91
Stimmhygiene	92
Spielvorschläge und Anregungen zur Stimmhygiene	92
<i>Entspannung</i>	93
<i>Atemspiele</i>	94
<i>Stimmspiele</i>	94
Exkurs: Stimmhygiene bei Erwachsenen	96
9. Die Mehrsprachigkeit	99
Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit	100
<i>Simultaner und sukzessiver Spracherwerb</i>	100
<i>Einflussfaktoren auf den Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit</i>	101
Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit	102
<i>Herausforderungen bei sukzessivem Spracherwerb</i>	102
<i>Sprachentwicklungsverzögerungen bei Mehrsprachigkeit</i>	103
Beobachtungsverfahren	104
<i>DESK 3–6 R: „Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten“</i>	104
<i>BaSiK: „Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen“</i>	105
<i>sismik: „Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen“</i>	105
<i>LiSe-DaZ: „Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache“</i>	106
Sprachförderprogramme bei Mehrsprachigkeit	107
<i>„Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“</i>	107
<i>„Rucksack KiTa“</i>	107
Die Rolle der pädagogischen Fachkraft bei der Arbeit mit Kindern mit Migrationsgeschichte	108
Möglichkeiten der alltagsintegrierten Sprachbildung	109
Spielvorschläge und Anregungen bei Mehrsprachigkeit	111
Schlusswort	113
Hintergrund- und weiterführende Literatur	114
Glossar	118

Über dieses Buch

Liebe Leser*innen¹,

die Rolle der pädagogischen Fachkraft hat sich in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt und erweitert. Neben der Betreuung und Erziehung übernehmen Sie zunehmend auch bildende und beratende Funktionen.

Im Verlauf meiner langjährigen Berufstätigkeit als Diplompädagogin und Logopädin habe ich mich sowohl theoretisch als auch praktisch intensiv mit der Sprachentwicklung von Kindern beschäftigt. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie herausfordernd und hektisch der Alltag in einer Krippe oder Kita oft sein kann.

Im Rahmen meiner vielen Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte traf ich hochmotivierte Menschen, durch die ich einen Einblick in Ihre Arbeit bekommen durfte. Durch persönliche Gespräche erhielt ich den Eindruck, dass sie sich häufig mit den stetig wachsenden Anforderungen alleingelassen fühlten.

Gerade im Bereich Sprache gibt es sehr **viel Fachliteratur und Bücher zur Sprachentwicklung, Sprachförderung oder zu Sprachauffälligkeiten und Sprachstörungen**. Es erscheint mir aber unrealistisch, zu erwarten, dass Sie während eines herausfordernden Arbeitsalltags berufsbegleitend intensive Literaturrecherche betreiben können.

Deshalb habe ich beschlossen, diesen Ratgeber zu schreiben – mit dem Ziel, nicht nur **theoretisches Wissen zur Sprachentwicklung und zu Sprachstörungen** zu vermitteln, sondern auch **praxiserprobte und leicht umsetzbare Strategien** vorzustellen, wie Sie Kinder im Rahmen des Kita-Alltags unterstützen können. Besonders wichtig ist mir, dass Sie die Inhalte dieses Buches direkt in Ihrem beruflichen Alltag anwenden können.

Selbstverständlich **liegt Ihre Aufgabe nicht darin, Diagnosen zu stellen** oder Therapien durchzuführen! Mein Ziel ist es, Ihnen Hilfestellungen für den Alltag zu geben. Das Wissen aus diesem Buch hilft Ihnen auch dabei, Eltern auf sprachliche Auffälligkeiten oder Probleme des Kindes hinzuweisen, mit der Bitte, diese ärztlich abklären zu lassen.

Zunächst erhalten Sie Informationen über die Voraussetzungen für einen guten Spracherwerb und die Sprachentwicklung allgemein. Die darauf folgenden **Kapitel** widmen sich je einem **spezifischen Aspekt der Sprachentwicklung**. Nach einer Darstellung des altersgemäßen Entwicklungsverlaufs folgt dort jeweils ein Überblick über verschiedene **Störungsbilder**. Außerdem werden Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze thematisiert, um Sie bestmöglich auf die vielfältigen Situationen vorzubereiten, denen Sie in Ihrem Arbeitsalltag begegnen. Dies kann Ihnen helfen, Beobachtungen im Alltag einzuordnen – ersetzt aber, wie erwähnt, keine ärztliche Diagnose. Im Anschluss erhalten Sie **Anregungen**, wie Sie eine sprachfördernde Umgebung schaffen, wie Sie Kinder beim

¹ Der Verlag an der Ruhr legt großen Wert auf eine geschlechtergerechte und inklusive Sprache. Daher nutzen wir neutrale Formulierungen oder das Gendersternchen, um alle Menschen unabhängig von Geschlecht oder Geschlechtsidentität einzuschließen.

Spracherwerb unterstützen und wie Sie Sprachbarrieren überwinden können. Dazu enthält jedes Kapitel **praxisnahe Anleitungen**, **Spielideen**, Beispiele und Tipps, die Ihnen dabei helfen sollen, das Gelesene umzusetzen.

Auch können Sie im Anschluss eines jeden Kapitels einen **Elternbrief** zum jeweiligen Thema herunterladen. Die Elternbriefe liegen in einer **standardsprachlichen und einer vereinfachten Variante** vor.

Mit herzlichen Grüßen und großem Respekt für Ihre Arbeit!
Petra Rehmann

Kurz erklärt



Dieses Symbol kennzeichnet Querverweise.



Hier finden Sie wichtige Hinweise.



In Kästen mit diesem Symbol finden Sie Anregungen zur Selbstreflexion, zum Ausprobieren oder Nachdenken.



Download

Alle **Elternbriefe** zu diesem Buch können Sie im DIN-A4-Format zum Ausdrucken gratis herunterladen. Am Ende jedes Kapitels finden Sie jeweils einen Verweis auf die beiden sprachlich unterschiedlich komplexen Varianten.

Ihr persönlicher Zugang:

Die im Download enthaltenen Dateien können Sie unter folgendem Link oder über das Einscannen des QR-Codes herunterladen:

QR Code is registered trademark of DENSO WAVE INCORPORATED.

Übersicht zu den Elternbriefen im Download

Voraussetzungen für einen guten Spracherwerb (*Standard*)

Elternbrief zum Spracherwerb (*vereinfacht*)

Überblick zur Sprachentwicklung (*Standard*)

Elternbrief zur Sprachentwicklung (*vereinfacht*)

Wie kann ich mein Kind bei der Artikulation unterstützen? (*Standard*)

Elternbrief zur Artikulation (*vereinfacht*)

Wie kann ich meinem Kind helfen, seinen Wortschatz zu vergrößern? (*Standard*)

Elternbrief zum Wortschatz (*vereinfacht*)

Wie kann ich die grammatische Entwicklung meines Kindes unterstützen? (*Standard*)

Elternbrief zur Grammatik (*vereinfacht*)

Wie kann ich die Kommunikationsfähigkeiten meines Kindes fördern? (*Standard*)

Elternbrief zur Kommunikationsfähigkeit (*vereinfacht*)

Informationen zur kindlichen Sprechunflüssigkeit (*Standard*)

Elternbrief zur Sprechunflüssigkeit (*vereinfacht*)

Wie kann ich eine gesunde Stimme bei meinem Kind unterstützen? (*Standard*)

Elternbrief zur Stimmhygiene (*vereinfacht*)

Wichtige Informationen zur Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit (*Standard*)

Elternbrief zur Mehrsprachigkeit (*vereinfacht*)

Voraussetzungen für einen guten Spracherwerb

1



Der kindliche Spracherwerb lässt sich mit dem Wachstum einer Pflanze vergleichen. Das Samenkorn trägt – genau wie das Kind – bereits das ganze Potenzial in sich. So, wie die Pflanze durch passende Nährstoffe wächst, entwickelt das Kind seine Sprachfähigkeiten durch die liebevolle Zuwendung und das umgebende sprachliche Umfeld.

Die Jahre, die ein Kind im Kindergarten verbringt, sind für den Spracherwerb von großer Bedeutung. Denn während dieser Zeit ist die natürliche Lernbereitschaft des Kindes für wichtige Kompetenzen, z. B. die Sprache, die Motorik und das Sozialverhalten, sehr hoch. Der Spracherwerb ist ein komplexer und dynamischer Prozess und spielt für die Gesamtentwicklung des Kindes eine große Rolle. Die erworbenen Sprachkompetenzen werden Einfluss auf das gesamte Leben des Kindes nehmen.



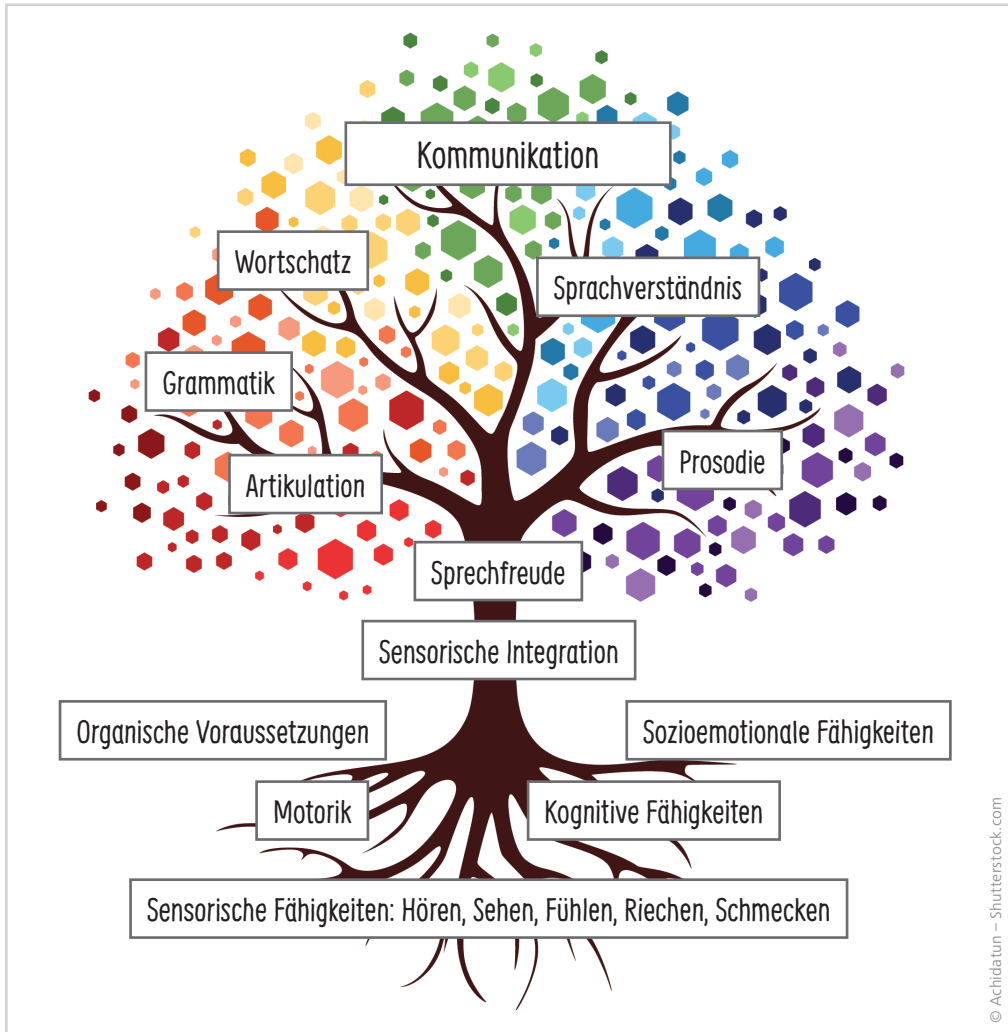
Warum ist das so?

- * Über Sprache stellt das Kind Kontakt zu seiner Umwelt her und baut Beziehungen zu anderen Menschen auf.
- * Durch Sprache lernt das Kind, sich in seinem sozialen Umfeld zu orientieren.
- * Die Sprache unterstützt das Kind, seine Umwelt zu erfassen und mitzugestalten.
- * Das Kind kann durch Sprache seine Gedanken, Wünsche und Gefühle zum Ausdruck bringen.
- * Die Sprache ermöglicht dem Kind, Erfahrungen abzuspeichern und sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder abzurufen.
- * Durch Sprache erweitert sich die Begriffswelt des Kindes, sodass es sich immer differenzierter mitteilen kann.
- * Durch Sprache lernt das Kind, Handlungen zu planen und Zusammenhänge zu verstehen.

Der Spracherwerb darf nicht isoliert betrachtet werden. Er ist als ein komplexer Lernprozess zu sehen, der eingebettet ist in sozialen Interaktionen. Durch die aktive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt baut das Kind sprachliche Fähigkeiten auf. Es sammelt Erfahrungen, die es darin unterstützen, sich mit Dingen und Personen aus seiner Umgebung auseinanderzusetzen.

Im Folgenden möchte ich die Voraussetzungen und Zusammenhänge für einen erfolgreichen Spracherwerb zusammenfassen.

Dazu verwende ich das Bild eines Baumes, da sein Aufbau sehr gut geeignet ist, die ineinandergreifenden Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sprachentwicklung zu verdeutlichen.



Darstellung in Anlehnung an Wolfgang Wendlandt: Sprachstörungen im Kindesalter, Stuttgart, 2017, S. 22.

Die Wurzeln

Die Wurzeln stellen die Basis für eine gute Sprachentwicklung dar. Sie geben dem Kind Halt und Standfestigkeit.

Organische Voraussetzungen

Die organischen Voraussetzungen stehen jedem gesunden Kind von Geburt an zur Verfügung. Sie sind für die Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen zuständig und ermöglichen erst die Produktion von Sprache.

Das Gehirn

Das Gehirn ist maßgeblich an der Entwicklung der Sprache beteiligt. Es muss sprachliche Reize verarbeiten können, um, darauf aufbauend, gedankliche Konzepte für Sprachäußerungen zu entwickeln und die motorischen Impulse an die Sprechorgane weiterzugeben. Der Spracherwerb und die Sprachentwicklung hängen also von der kognitiven Leistungsfähigkeit des Gehirns ab.

Der Sprechapparat

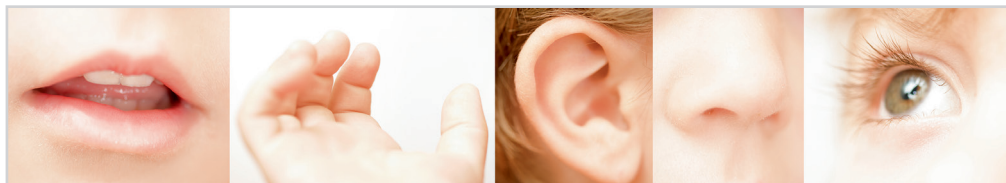
Um sprechen zu können, müssen die Sprechorgane funktionsfähig sein. Dabei handelt es sich um:

- * den **Kehlkopf** mit seinen Stimmlippen, die notwendig sind für die Stimmerzeugung.
- * das **Ansatzrohr**. Es liegt oberhalb des Kehlkopfes und besteht aus lufthaltigen Räumen. Diese befinden sich im Mund, in der Nase und im Rachen. Sie sind entscheidend für die Klang- und Lautbildung.
- * die **Artikulationsorgane** Lippen, Zunge, Gaumen/Gaumensegel. Sie sind wichtig für die Artikulation.
- * die **Lunge** und das **Zwerchfell**. Sie erzeugen den Luftstrom, damit Stimmgebung und Artikulation möglich sind.

Sensorische Fähigkeiten

In den ersten Lebensjahren eignet sich das Kind sein Wissen und Können durch eine aktive Auseinandersetzung mit seiner Umgebung an. Über die Sinne wird beim Kind das Interesse für seine Umgebung geweckt. Seine Neugierde entwickelt sich und die Basis für das Lernen ist gelegt.

Dazu nutzt es alle Sinne und erfährt so, wie etwas schmeckt und riecht, wie sich etwas anfühlt, ob es weich oder hart, eckig oder rund ist. Das Kind sieht die Form und die Farbe und hört den Klang.



© fredredhat – Shutterstock.com

Durch die Zunahme und Verknüpfung von Informationen entwickelt das Kind eine immer präzisere Vorstellung von dem Wahrgenommenen.

Ich möchte nun näher auf die einzelnen Sinne eingehen. Da die Schulung der Sinne wichtig für die Sprachentwicklung ist und gut im Kita-Alltag gefördert werden kann, finden Sie bereits in diesem Kapitel zahlreiche Anregungen für Übungen, die sich in Ihrer Praxis leicht umsetzen lassen.

Der Hörsinn

Das Gehör bildet sich bereits während der Schwangerschaft organisch aus und ist bei einem gesunden Neugeborenen voll funktionsfähig.

Hören ist für den normalen Spracherwerb unbedingt notwendig, denn ohne Höreindrücke ist keine Nachahmung des Sprechens möglich. Kindern mit Hörstörungen fehlen Hörerfahrungen und sie haben deswegen Schwierigkeiten beim Erlernen des Sprechens.



***Je schwerer die Hörstörung,
desto ausgeprägter werden
die Sprachprobleme sein!***

Wie wichtig die Kommunikation miteinander ist, erkennt man sehr deutlich bei gehörlos geborenen Kindern. Bei ihnen verzögert sich die sprachliche Entwicklung oder bleibt ganz aus.

So plappert ein gehörloses Kind in seinen ersten Lebensmonaten genauso wie ein hörendes Kind. Aber da es keine Antwort wahrnimmt, geht die Lautbildung nach und nach zurück. Gegen Ende des ersten Lebensjahres verstummt das Kind schließlich.

Im Kindergartenalltag kommt es immer wieder vor, dass eine Hörstörung vor dem Kita-Eintritt nicht erkannt wird und somit auch schlecht hörende Kinder am Gruppengeschehen teilnehmen, ohne dass dies zunächst auffällt. Daher möchte ich Ihnen einige Tipps geben, die Ihnen helfen, Hinweise auf eine eventuelle Hörstörung wahrzunehmen.

Indizien für ein Hörproblem beim Kind

- * Das Kind leidet häufig an Ohrenentzündungen.
- * Das Kind antwortet nur verzögert oder gar nicht, wenn es angesprochen wird.
- * Das Kind erschrickt nicht bei lauten Geräuschen, z. B. Türeinschlagen.
- * Das Kind reagiert außerhalb seines Blickfeldes nicht auf Sprache und es hat Mühe, Geräusche zu orten.
- * Das Kind kann im Alltag häufig verwendete und bekannte Gegenstände, z. B. Kleidungsstücke oder Körperteile, nicht benennen.
- * Das Kind kann Aufträge und Anweisungen nicht „verstehen“.
- * Das Kind hat nur wenige soziale Kontakte oder ist Einzelgänger.
- * Das Kind macht nur geringe bis keine Fortschritte in seiner Sprachentwicklung.
- * Es sind Hörprobleme in der Familie bekannt.

Auditive Wahrnehmung: Bereiche und Förderung

Die auditive Wahrnehmung bezieht sich nicht nur auf das bloße Hören, sondern auf die Fähigkeit, Gehörtes bewusst zu erfassen, zu interpretieren und im Gehirn zu verarbeiten.



© LightField Studios – Shutterstock.com

Um die verschiedenen Aspekte der auditiven Wahrnehmung anschaulicher zu machen, ergänze ich jeden Bereich mit einem Beispiel für die Umsetzung im Alltag.

- Die **auditive Aufmerksamkeit** ist die Fähigkeit, auf ein Hörereignis (Geräusch, Sprache, Klang) aufmerksam zu werden und sich diesem bewusst und dauerhaft zuzuwenden. Stellen Sie sich z. B. mit den Kindern ans offene Fenster und bitten Sie sie, circa eine Minute lang – abhängig von der Kindergruppe länger oder kürzer – zu lauschen, was sie hören. Anschließend werden die **Geräusche gemeinsam gesammelt**.
- Die **auditive Lokalisation (Richtungshören)** bedeutet das zielgerichtete Hören. **Verstecken Sie einen Wecker** oder einen anderen Geräuschgeber im Raum. Die Kinder müssen ihn anschließend anhand des Geräusches finden.

- Die **auditive Figur-Grund-Wahrnehmung** ermöglicht das bewusste **Erkennen eines bestimmten Geräusches aus Umgebungsgeräuschen**. So können Sie mit den Kindern Musik anhören und zwischendurch – ohne die Kinder vorher darauf vorzubereiten – in normaler Lautstärke sprechen. Welche Kinder registrieren das? Anschließend kann man diese Übung auch ankündigen und mit verschiedenen Geräuschen ausprobieren.
- Die **auditive Merkfähigkeit**, also die Speicherfähigkeit, können Sie mit den Kindern üben, indem Sie ihnen **kleine Aufträge** geben, wie z. B.: „Hole mir bitte eine Schlange, einen Löwen und eine Giraffe aus der Spielzeugkiste.“
- Die **auditive Diskriminierung bzw. Differenzierung** ist die Fähigkeit, verschiedene Geräusche durch Hören wahrzunehmen, zu vergleichen, zu unterscheiden und zu erkennen. Hierbei geht es darum, Ähnlichkeiten oder Unterschiede von Tönen (*laut – leise, hell – dunkel*) oder Lauten (Minimalpaare, wie *Tanne – Kanne*) festzustellen. Bei der Differenzierung von laut – leise bietet sich ein **Klatschspiel** an. Dabei wird mit verschiedenen Lautstärken geklatscht und die Kinder wiederholen die Bewegungen und Lautstärken.
- Die **auditive Synthese** ermöglicht das Zusammensetzen einer komplexen akustischen Gestalt aus Einzelementen. Um dies zu fördern, lassen Sie die Kinder **Namen erkennen**, die in Silben gesprochen werden (*Me – la – nie*) oder in gedehnten Vokalen (*Meee-laaa-niiie*).



Weitere Spielvorschläge finden Sie auf Seite 50 und 85.

Der Sehsinn

Durch das Sehen nimmt das Kind optische Eindrücke auf und verarbeitet sie. Es entdeckt mit seinen Augen seine nähere und weitere Umgebung. So lernt es, den genannten Gegenstand, die Form oder die Farbe mit dem gehörten Wort zu verknüpfen und einzuordnen. Um Sprache zu erlernen, ist es entscheidend, die Aufmerksamkeit gezielt auf das Gegenüber zu richten. Schon dem Säugling gelingt es in den ersten Lebensmonaten, seine Bezugsperson visuell wahrzunehmen und aus ihrer Mimik und Gestik zu lernen.

Auch für die altersgemäße Artikulation ist die visuelle Wahrnehmung wichtig, denn durch die Verknüpfung des Gehörten mit den beobachteten Mundbildern lernt das Kleinkind, die ersten Laute zu verstehen, zu imitieren und später zu Wörtern zusammenzufügen.

Das Sehen ist ebenfalls eng mit der Motorik verbunden. Sie spielt gerade bei der Auge-Hand-Koordination eine große Rolle.



© MEDIAMAG – Shutterstock.com

Wahrnehmungsübungen zur Schulung des Sehsinns

- **Sortieren von Farben oder Formen:** Beispielsweise nimmt das Kind bunte Perlen aus einem größeren Behälter heraus und sortiert sie je nach Farbe in kleinere Behälter.
- **Taschenlampenspiel:** In einem abgedunkelten Raum beleuchten Sie oder ein Kind mit der Taschenlampe bestimmte Gegenstände im Raum, die dann benannt oder beschrieben werden sollen.
- **Licht- und Schattenspiele:** Die Kinder sollen anhand von Schatten bestimmte Gegenstände oder Personen erkennen.
- Bei der Figur-Grund-Wahrnehmung sortieren die Kinder z. B. verschiedene **Bauklotz-Formen nach Farbe und Form** auf vorgezeichnete Arbeitsblätter.
- Für die Auge-Hand-Koordination bieten sich sämtliche Variationen von Spielen an, bei denen das Kind Perlen, Nudeln oder **Knöpfe auffädelt**.

Die vestibuläre Wahrnehmung

Die vestibuläre Wahrnehmung hilft dem Kind bei der Orientierung im Raum und unterstützt es dabei, seinen Körper zu stabilisieren und sicher zu bewegen (Gleichgewichtssinn). Sie erfordert die Zusammenarbeit von Augen, Muskeln und Innenohr. Im Innenohr befindet sich auch die Hörschnecke, die für die Wahrnehmung von Tonhöhen, Rhythmus und Schwingungen zuständig ist.



© Sergey Novikov – Shutterstock.com

Übungen zur vestibulären Wahrnehmung

Ziel der Wahrnehmungsübungen in diesem Bereich ist es, den Körper und die Mitte des Körpers im Gleichgewicht zu halten und auszubalancieren.

- **Deckentransport:** Legen Sie eine Decke auf einen ebenerdigen Fußboden. Ein Kind darf sich auf die Decke legen. Sie und/oder einige Kinder ziehen die Decke vorsichtig durch den Raum. Wird die Decke nur an einer Ecke gehalten, dann empfindet das Kind die Bewegung durch den Raum sehr deutlich. Das Kind darf entscheiden, ob es liegend, sitzend, kniend oder auf dem Bauch gezogen werden möchte.
- **Balancieren:** Zu Anfang bietet sich das Balancieren auf einem am Boden liegenden Seil an, das verhindert die Verletzungsgefahr. Mit der Zeit können die Kinder auch auf einem Baumstamm balancieren oder einen Kletterparcours absolvieren.
- **bewegliche Objekte:** Schaukeln, Hängematten oder andere bewegliche Objekte bieten sich ebenfalls zur vestibulären Wahrnehmung an.
- **Gelegenheiten im Alltag:** Sicherlich finden Sie auf Spaziergängen, auf dem Außengelände oder auf dem Spielplatz zahlreiche Gelegenheiten, den Gleichgewichtssinn der Kinder zu trainieren.

Sprachstörungen erkennen und Kinder gezielt fördern!

*„Dabel“ statt „Gabel“, „telenieren“ statt „telefonieren“
– gehören solche Äußerungen zur normalen Sprachentwicklung, sind sie eine Auffälligkeit oder schon eine Sprachstörung?*

Mit diesem Praxisratgeber gewinnen Sie **mehr Sicherheit** bei der Einordnung sprachlicher Auffälligkeiten bei Kita-Kindern. Die Autorin ist Diplompädagogin und Logopädin und kennt aus langer Fortbildungspraxis die Bedarfe pädagogischer Fachkräfte.

Neben zahlreichen Anregungen zur Selbstreflexion, zum Ausprobieren oder Nachdenken, finden Sie hier gut lesbar aufbereitet:

- * **nützliches Hintergrundwissen** zu allen Aspekten der Sprachentwicklung
- * einen **Überblick über diverse Störungsbilder**, samt der dazugehörigen Herausforderungen und mit entsprechenden Lösungsansätzen
- * direkt umsetzbare und passgenaue **Übungen, Spielideen** und **Tipps**
- * ein Kapitel speziell zur Sprachentwicklung bei **Mehrsprachigkeit**
- * ein umfangreiches **Glossar** mit allen Fachbegriffen



Mit differenzierten Elternbriefen
rund um das Thema Sprachentwicklung
im Download



Für Erzieher*innen, Kita-Leiter*innen
und pädagogische Fachkräfte

www.verlagruhr.de
 **Verlag an der Ruhr**